



N7804E

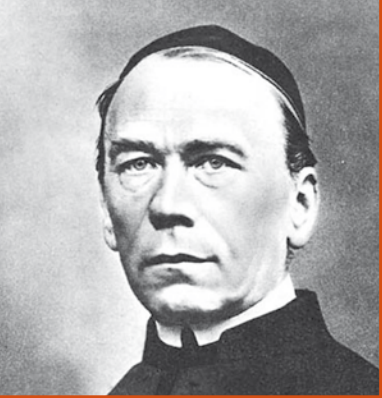
Heft 12 Dezember 2013

Zeitschrift aus Schönstatt 
basis

basis



Bethlehem heute



Thema

- 4 Bethlehem- Kleinstadt jenseits der Mauer
Sebastian Reith
- 6 Exodus und Frustration
Michael Ragsch
- 7 Wo Gott Mensch wurde
Michael Hesemann
- 10 Frauen in Bethlehem
Paul-Georg Knapstein
- 12 Offen für das Kind
Johanna Domek
- 14 Wo ist Bethlehem
Ludwig M. Lipp

Meditation

- 16 Liebe zur Welt
Mutter Marie Therese

Bericht

- 18 Die Spuren Jesu und die Spur im eigenen Herzen
Silvia Katharina Becker
- 20 Es gibt keine Trennung zwischen Himmel und Erde
Christian Feldmann

Serien

- 23 Gebete aus dem Alten Testament
Siegfried Kothmeier
- 24 Dickes Buch mit ganz viel drin
Markus Hauck

Interview

- 26 Gemeinsame Leitung der Kirche
Interview mit Kardinal Francisco Javier Errázuriz
- 28 Auf dem Hochseil
Interview mit Wilfried Röhrig

Rubriken

- 3 Liebe Leser
- 29 Buchbesprechungen
- 30 Impressum
- 30 Nachrichten
- 30 SchlussPunkt
- 31 Aus dem Patris Verlag
- 32 Vorschau

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



In einem Hymnus des Breviers, dem Gebetbuch der Kirche, heißt es lapidar über das Mensch gewordene Wort Gottes:

*„Du Wort, das der Vater spricht,
behältst deine Gottheit nicht
als Beute und Raub,
du springst in den Staub:
Du Leben, du Licht
wirst Mensch, der zerbricht,
da fließen die Leben spendenden Wasser
des Heils. Halleluja.“*

Als Jesus in Bethlehem geboren wurde, sprang also das Wort, das der Vater-Gott spricht, in den Staub des alltäglichen Lebens der Menschen.

Und Bethlehem heute? In einer gesellschaftlich, religiös und politisch verspannten Gegend liegt das heutige Bethlehem, eine palästinensische Stadt, die durch meterhohe Betonmauern vom nahen Jerusalem abgeschottet ist.

Das ist aber nur die eine Wahrheit, die sich mit dem nahen Weihnachtsfest verbinden mag. Die andere betrifft nicht nur die Menschen im Nahen Osten, in Bethlehem, sondern jeden glaubenden Christen auf der ganzen Welt: Dieses Kind von Bethlehem will ständig in jedem von uns täglich neu geboren werden. Geheimnisvoll nimmt er in unseren Herzen Wohnung, sodass wir nicht nur Kinder, Söhne und Töchter Gottes heißen, sondern es auch tatsächlich sind.

Wenn Jesus als unendlich großer und liebender Gott-Mensch in uns begrenzten Menschen Wohnung nimmt, mag der oben zitierte Hymnus wieder zutreffen: Er springt in den Staub unseres Seins. Er nimmt sich unserer Wunden an, um sie zu heilen und uns zu heiligen. Diese Botschaft gilt für jeden Christen.

Papst Franziskus vertritt in seinem viel beachteten Interview für die Jesuitenzeitschriften Europas am 19. August 2013 die Überzeugung: „Ich sehe ganz klar, dass das, was die Kirche heute braucht, die Fähigkeit ist, die Wunden zu heilen und die Herzen der Menschen zu wärmen – Nähe und Verbundenheit. Ich sehe die Kirche wie ein Feldlazarett nach einer Schlacht. Man muss einen schwer Verwundeten nicht nach Cholesterin oder nach hohem Zucker fragen. Man muss die Wunden heilen. Dann können wir von allem Anderen sprechen. Die Wunden heilen, die Wunden heilen ... Man muss unten anfangen.“ Ganz unten im Staub jedes Menschen.

Von Herzen wünsche ich Ihnen auch im Namen von Redaktion und Verlag, dass SiOe in diesem aufrichtenden Glauben an den Sprung in den Staub selber dankbar Weihnachten feiern können und anderen helfen, sich diesem Dank aus eigener Erfahrung anzuschließen.

Ihr

Liebe basis,

das Redaktions-Team hatte mich für das November-Heft gebeten, einen Artikel zu dem Thema Achtsamkeit zu schreiben, was ich gerne getan habe. Auch in Verbindung zur Werktagsheiligkeit. Jetzt stelle ich fest, dass Herr Brantzen in seinem Artikel über die Spurensuche geschrieben hat: „Entdecken Sie für sich die 'Spurensuche' als Gebet und Meditation der Achtsamkeit gegenüber den Menschen, der Schöpfung und Gott.“ Das ist mit Achtsamkeitsmeditation nicht gemeint.

Die Achtsamkeitsmeditation, z.B. nach Kabat-Zinn und anderen, ist etwas grundsätzlich anderes als die Spurensuche. Beide haben miteinander so gut wie nichts zu tun. Wer sich näher für das Einüben der Achtsamkeits-Meditation interessiert, kann durch entsprechende CDs gute Anleitungen bekommen.

Roswitha Dockendorff, Warendorf

basis wird bis zur Dezember-Ausgabe 2014 Schwerpunkt-Themen behandeln, die wichtige Aspekte schönstättischer Spiritualität und Anliegen zur Sprache bringen, wie es die „Minis im Patris Verlag“ ebenfalls tun. In jeder basis-Nummer wird der Gründer Schönstatts zu dieser Thematik zur Sprache kommen. Und jedes dieser Hefte wird auf seiner Titelseite mit einem Button gekennzeichnet sein.

Bildnachweis: Der Stern auf der Titelseite wurde von Michael Blum gemalt. Er schmückt auch den Umschlag des Buches „Hermann Mulhaupt, Weihnachten in LLANFAIRPWLLGWY“.

Bethlehem – Kleinstadt jenseits der Mauer

Zur Geschichte und Geographie der heiligen Stadt

von Sebastian Reith

Israel. Palästina. Das alte Land, in dem Jesus aufgewachsen ist, gelebt und gewirkt hat, fasziniert. Die Landschaft ist abwechslungsreich und passt so irgendwie auch in die kulturelle Vielfalt des Landes. Hier treffen nicht nur drei Weltreligionen aufeinander, hier treffen Wüsten auf Wälder, das Meer auf das Festland und Höhenzüge auf den tiefsten nicht von Wasser bedeckten Ort. Eine eigene Geschichte hat auch Bethlehem – auch durch den Krieg im Nahen Osten.

Geographisch

Es ist ein kleines Land, in dem sich alles Leben abspielt: gerade auf etwas mehr als 20.000 Quadratkilometern, was etwa der Fläche des Bundeslandes Hessen entspricht. Mit rund acht Millionen Einwohnern wird Israel statistisch zu den dicht bevölkerten Räumen gezählt, auch wenn die meisten Menschen in der Küstenebene und der Hauptstadt Jerusalem leben.

Israels Landschaften sind extrem vielfältig. Parallel zur Küste verläuft eine von Süden nach Norden schmaler werdende Ebene, die wegen ihrer fruchtbaren Böden ackerbaulich intensiv genutzt wird. Östlich schließt ein Bergland an, das je nach Höhenlage, Böden

und klimatischen Komponenten sowie kulturellen Abgrenzungsmerkmalen in mehrere Abschnitte gegliedert wird. Man muss sich eine ähnliche Unterscheidung vorstellen wie zwischen Siegerland und Sauerland – auf den ersten Blick wenige Unterschiede, aber sie sind da und sind auch historisch bedeutsam, weil das Land bereits ein Jahrtausend vor Christi Geburt ein Königreich war, bevor es römisch wurde.

Weiter östlich verläuft in nord-südlicher Richtung eine breite Talebene, das Jordantal. Der Jordan ist der längste Fluss des Landes. Geologisch ist das Jordantal eine Fortsetzung des Ostafrikanischen Grabens. Er stellt die Grenze zweier sich bildender Kontinentalplatten dar, weswegen die Zone tektonisch sehr aktiv ist und Erdbeben jederzeit zu erwarten sind. Am Toten Meer, einem salzhaltigen Binnensee, liegt die tiefste Depression der Erde. Die Senke liegt 410 Meter unter dem Meeresspiegel. Mehr als die Hälfte Israels ist von der Negev-Wüste im Süden bedeckt, die landschaftlich zur Sinai-Wüste gezählt wird.

5000 Jahre alt

Die Kleinstadt Bethlehem, in der heute rund 25000 Einwohner leben, liegt inmitten des fruchtbaren

Bethlehem

